



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

29. F f, Anno 629.

1629



Hamburg den 27. Junij.

Zu Lübeck ist die Ratification von Kayser
vnd Königl: Mayestät ankommen / jech
zeucht das Kayser: Volck auß des Königs
Landt / ist ihm aber noch kein Hauptvorkung
eingeräumt worden / doch seyn die zu Kühl
schon auffgebrochen. Der Obrist Cans-
ler / ist mit seinem vnd den Nassawischen Re-
giment neben den Stros- vnd Scharpffen-
bergischen Keutterey nach Poykenburg an die

Elb gezogen / man vermaint noch / Magdenburg selbige Statt zu
zwingen / daß sie Kayserliche Besatzung einnehmen / die Redtlich-
er heraus / vnd ein Geldstraff geben sollen. Selbige Burger seyn
etlich 1000. stark mit Falckonet vnd geschlossener Wagenburg /
auff ein noch nie verfertigte Schanz gefallen / solche erobert / vil
Crabaten nidergehaut / vnd das Dorff in die Aschen gelegt.

Beym Dennemärcker seynd Englische Gesandten angelange /
welche Hülf anbieten / so aber zu spat. Demelter König hat
vmb hiesige Statt vil Geld begert / es will auch sein Schiff / so bey
Glückstatt ligt / den Zohl von den Gütern haben / wird aber keines
beschehen.

Preßlaw den 30. dito.

Die Schlesiſche Stände vnd Stätt müssen die im Landt lie-
gende Soldaten mit Geld vnd Cost vnderhalten / auch ein grosse
Summa Getraide auff der Oder in Pommern schicken / dann wie
der vil Kayser: Volck dahin zeucht / vnd ein newe impresse wie
man vermaint / auff Strallfunde fürnehmen solle. Es laßt auch
Herr von Donnow wider 2. Regiment werben.

S f

Der

Der Obrist von Arnhaim hat bey Brandens 6000. Mann
vber die Bruggen geföhrt/ etwas gegen Schweden zu tentirn, dese-
sen Gesandten haben an Wallstainer begert / den Herzog von
Wechelburg sein Landt wider einzuräumen / sonst müsse er ihme
Aulstentz laisten.

Ambsterdamb den 3. Julij.

In Holl vnd Seelandt ist die Flota auß Guinea sehr reich
an Goldt vnd Wahren neben 3000. Kästen Zucker angelangt.

Die vnseren thuen Herzogenbusch ohne vnderlaß mit 40.
Stuck beschiesen/interim hat Graf Hainrich von Berg das Haus
Boxel 2. Stunde darvon eingenommen / vnd 25. Compagnia
Reutter daselbst herum gelegt.

Von Paris hat man/das sich die Statt Alais mit a cord dem
König ergeben/ die Soldaten seynd mit außgelösten Lunden ab-
gezogen. Die Hugonoten haben ihr Exercitium erhalten / doch
müssen sie die Kirchen restituieren. Nach Ubergabung diser
Statt / hat der Duc di Roan senger als 2. Stunde mit dem Car-
dinal Richalier gehandelt/auch der König seiner Fraw Mutter ge-
schriben/er verhoffe/inner 5. Tagen einen General Frieden mit den
Hugonoten zuschliessen.

Haag den 4. bito.

Die Holländer brauchen vor Herzogenbusch noch allen Fleiß/
die Fuchter Sank von der Statt abzuschneiden/ wie dann die Eng-
gelländer die Gallereyen schon vber den Graben gebracht / aber
durch der Belegerten gegenwöhr in Brandt gerathen / man waiß
nit recht wo man der verborgnen Minna halben stürmmen solle /
vnd weilien die Enggelländer ein Minna vor der Schank entdeckt/
seynd sie der Schank so nahet kommen / das sie die Reiß / darmit sie
die Wähl auffgeföhrt / mit Hacken heraus ziehen / das also selbe in
in grosser Gefahr / die vberlauffene Soldaten melden / das der ge-
maine Mann schon grosse Noth leyde / die Geistliche so sich bey zeit
versehen/wöllen sich auffss enfferste halten.

Der Prinz von Oranien hat vor ankunfft des Spanischen
Lagers

Lagers inn der langen Strassen alle Viwers weck hollen lassen /
dahero die Spanischen grossen mangel / vnd sich vnserem Leger sehr
nahen / deren ihr Excell: mit voller Schlachtordnung erwart / were
auch Graf Hainrich von Berg / als er vnsera Werck besichtigen
wöllen / schier gefangen worden / deme hat die Infantin zuentbotten /
allen Fleiß anzuwenden die Statt zuentsetzen / vnnnd anderst nichts
vorzunemmen / interim seyn auß disen Landten wider 4000. Mann
nach vnserem Leger gezogen.

Dise Wochen seynd auß dem Tessel der West Indianischen
Compagnia 10. Schiff vnder dem Admiral Lang abgefahren / ihr
vorhaben soll auff Brasillia seyn / entgegen versamlet sich die
Spanische Armada bey Cales Males.

Leipzig den 6. dito.

Der Schwed ligt mit 40. Schiffen zu Elbing beyim Sundt /
sich der Insul Rügen allda noch Kayß: Besatzung ligt / zubemäch-
tigen.

Weilen die Burger zu Magdenburg den Propst zu S.
Agnes in der Statt erschossen / vnd etliche Mönch eingezogen / bis
ihre Gesandten zu Halberstatt wider loß werden / als hat der Wall-
stainer in ganz Braunschweig den 6. Mann auffgebotten / vor
selbiger Statt zuschanken / hat gleichwol den Hansestädtischen
Gesandten sicher Glat gehen / dahin zuziehen / vnnnd mit den Bur-
gern zu tractieren, welchen der Rath bey gemeitem Wallstainer
entschuldigt / daß der gemaine Pöfel solche Unheyl ohne ihr vorwis-
sen fürgenommen.

Jeso hat man Auiso / daß des Obristen Crakers new gewor-
ben Volck zerrennt / vnd von der Besatzung in der vndern Pfalz
vil nidergehaut worden.

Sölln den 8. dito.

Allhie ist man des Monfor Verilli mit den Kayß: Volck ge-
wertig / für welches in Gültcher Landt Quartier gemacht wird / wie
dann das Dreinische Regiment die Merodische Wahlen / et-
liche

liche Compagnia Wittenhartische/ vnnnd 15. Compagnia Schilde
kische in Bergischen Landten ankommen.

Demnach Graf Hainrich von Berg zu Hefforth außgeru-
het/ist er mit dem ganken Leger auffgebrochen/ vnd vermaint durch
das Præderotische Quartier / Volck in die Stattzubringen / hat
aber vnuericht abziehen müssen / darauffer am zuruck lehren 200.
Wagenpferdt vor dem Leger weck genommen/ vnd in Dredaw ge-
bracht.

Den 3. diß in der Nacht / hat er das Leger in 3. hauffen ge-
theilt / vnnnd an 3. Orthen ein starcken ansahl auff das Scaadische
Leger gethon/ vmb selbe Zeit seyn die Belegerten mit grosser Macht
auff des Collonels Prinzen Quartier gefallen / aber auch vnuer-
richt abziehen müssen/ sollen vber 800. Mann gebliben seyn.

Von Mäng hat man / daß den 7. diß selbiger Churfürst mit
Todt abgangen.

Auß Preussen hat man / daß der Schwed göstern 8. Tag hart
geschlagen worden / dann als die Teutschen ein Bezahlung von
300. tausent Gulden bekommen / hetten sie 8000. starck vber die
Weisel gesetzt / mit dem Schweden bey Maria Wöhre ein starckes
treffen gethon / darinnen sich zwar dieselben lang dayffer erzaigt /
als aber den Teutschen Polnisch Volck zukommen / haben sie ob-
gesigt / der Schweden in 2000. erlegt / vnd 8. stueck Geschütz sambt
vilen Pagagien in Graudenz gebracht / doch seyn auff der Pollen
Seyten auch vil gebliben.

Auß Preussen wirdt des Schweden Niederlag bestätigt / dar-
runder vber 30. Officier / auch den jungen Rheingrafen verlohren/
benebens vber 50. Vene'chshaber vnnnd 300. Soldaten gefangen/
auch 11. Cornet / vnnnd 10. lidenne Stueck dahinden gelassen / der
König hat sich ohne Huert/ Wöhre vnnnd Pistollen mit grosser Mühe
nach Elbing saluiert, der Kayß sollen bey 800. gebliben / vnnnd der
Obriß Arnheimb in Kopff geschossen worden.